

**So kehre nun um und zieh hin
mit Frieden, damit du nicht tust, was den
Fürsten der Philister nicht gefällt.**

1. Samuel 29,7

9

Donnerstag

Bibellese: 1. Samuel 29,1-11

FEBRUAR

Die Chinesen haben in ihrer alten Schrift laut Lexikon über 45 000 Schriftzeichen, aber für Krise und Chance nur ein und dasselbe Zeichen. Für uns bedeutet Krise Niederlage oder gar Katastrophe, aber Krise heißt Wende. In unserer Bibellese befindet sich David in einer Krise.

David in der Glaubenskrisis ... Der von Gott verworfene Saul trachtete David mit allen Mitteln nach dem Leben. Alle seine Bemühungen um Frieden mit ihm waren erfolglos. So hatte er offensichtlich hatte er das Vertrauen verloren, dass Gott ihn vor Saul schützen würde. Deshalb suchte er Schutz bei den Philistern. Aichis, der Fürst von Gat, schenkte ihm und seinen 600 Männer mit ihren Familien großzügig eine ganze Stadt, in der sie leben konnten. So hatte sich David mit dem Erzfeind Israels, gegen den er selbst gekämpft hatte, verbündet. Ja, er hatte sogar deren Moral – zumindest teilweise – übernommen. In Jakobus 4,4 heißt es: *Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer immer der Welt Freund sein will, macht sich zum Feinde Gottes!*

David gerät in Gewissenskonflikt ... Jetzt aber wollten die Philister gegen sein eigenes Volk in den Krieg ziehen und Aichis erwartete, dass auch er mit seinen Leuten mitmache. Was sollte er auch tun? Einerseits fühlte er sich durch die Großzügigkeit Aichis verpflichtet. Konnte er sich da weigern, ohne dessen Zorn und sein Misstrauen auf sich zu ziehen? Andererseits konnte er doch nicht gegen sein eigenes Volk, dessen König er werden sollte, kämpfen.

David brauchte und bekam eine neue Chance ... Die Situation war so aussichtslos, dass nur noch Gott selber eingreifen konnte. Und dazu benutzte er die Feinde Israels als Werkzeug. Die anderen Fürsten wollten ihn und seine Mannschaft bei dem Kampf gar nicht dabei haben. Sie misstrauten ihm und verlangten, dass Aichis ihn nach Hause schickten sollte. In diesem Krieg kam Saul ums Leben. In der Zeitschrift *ideaSpektrum* las ich folgenden Satz: „Menschliche Größe zeigt sich nicht darin, dass man unangefochten und ohne Krisen durchs Leben kommt. Sondern, dass der Mensch die Krise nutzt, um einen anderen Weg einzuschlagen, Scheitern und Schuld einzugestehen und mit Gottes Hilfe einen neuen Anfang zu suchen. Das führt zur Befreiung.“

Günter Habicht